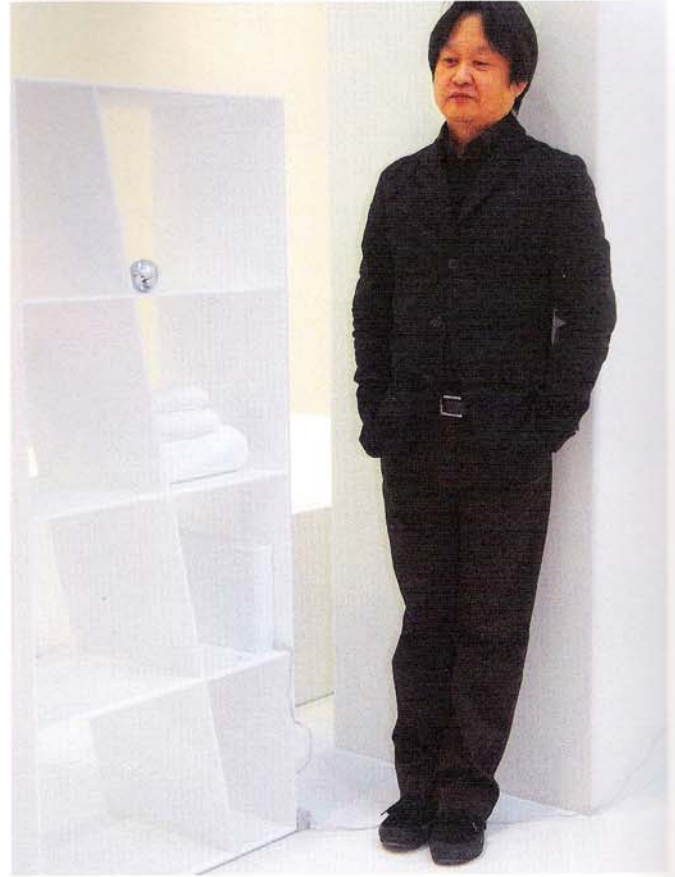




MDF Italia präsentiert seine Kollektion auf der Kölner Möbelmesse ausnahmslos in der Trendfarbe Weiß, in der Mitte der neue Beistelltisch Intersection [Foto: Kölnmesse]



Außen knallrot, innen lackweiß. Wände und Möbel scheinen in Zaha Hadids „ideal house“ miteinander zu verschmelzen [Foto: Kölnmesse]



Die Designszene feiert ihn als „Helden des Supernormalen“, Naoto Fukasawa hier mit seinem Regal Shelf für B&B Italia [Foto: Kölnmesse]

dominiert das Innere ihrer amorphen Wohnhöhle, ein kontrastierendes Knallrot die äußere Hülle. Weniger futuristisch, eher zurückhaltend entwirft der Japaner, vor allem entfärbt er noch mehr: Zwischen überdimensionalen Wänden richtet er Mobiliar und Hausgeräte, wenn auch durchgehend weiß, fast schon konventionell ein. Das Interieur wirkt durch seine bestechende Einfachheit. Im reduzierten Design liegt Fukasawas Gehe normal.



### Wandelbares Weiß

Und was passt besser zur neuen Erde, als die Farbe der Reine, für die Konzentration auf das V nach Reinheit, den Wunsch nach Welln Ursachen für die neue Farbvorliebe a Suche nach einem Neuanfang in sch ersten Worten auf einem unbeschrie Doch mit der Unschuld ist es nicht er Sony-Anzeigenkampagne vorbei, in der übrigens auch eine Domina in weißem Lackleder die Peitsche schwingt. Weiß ist zweifellos ambivalent, kann sowohl abgründig als auch makellos daherkommen. Eine Farbe offen für jedwede Projektion.

Mit nur wenigen Accessoires und Textilien anderer Couleur lassen sich die unterschiedlichsten Stimmungen in eine weiße Einrichtung zaubern. So erzeugen ein paar Akzente in Gelb gleich eine heitere, leichte Atmosphäre. Damit Weiß nicht zu klinisch wirkt, empfiehlt Ludger Küper, Direktor des unabhängigen Paint Quality Institute (PQI), Grau als Kombipartner. „Mit einem Grauton lässt sich alles dämpfen oder neutralisieren“, sagt er. Ein paar Kissen, Vor-

hänge oder Accessoires reichen schon. „Es ist unwahrscheinlich, wie das wirkt“, findet er und erklärt das Phänomen sogleich: „Das Auge sucht immer nach dem Komplementär. Mischt man alle Komplementärfarben, ergibt es Grau.“ Im Übrigen ein Ton, der Eleganz in weiß dominierte Interieurs bringt.

### Stilmix gegen Sterilität

Dramatischer wird's mit Kontrastmitteln. Zum absoluten Klassiker zählt hier die Kombination mit Schwarz. Aber auch Brauntöne bieten sich an. „Sie geben den Kontrast, wirken aber gleichzeitig natürlich und nicht unterkühlt“, rät Bernd Gnädinger. Der Hamburger widmet seiner Lieblingsfarbe einen eigenen Onlineshop und bietet ausnahmslos weiße Ware, Heimtextilien und Designprodukte für Küche und Wohnen. Er macht aus der Not eine Tugend: Nach vergeblicher Suche nach schlichter, weißer Bettwäsche lässt er sich diese anfertigen – zunächst nur für sich, heute für immer mehr Freunde reiner Laken.

Selbstredend lebt der Macher von [www.weissinweiss.de](http://www.weissinweiss.de) seinen Stil auch bei sich zu Hause. Hier duldet er neben seinem Farbfavoriten noch frisches Grün: „Blumen schaffen Natürlichkeit und Wärme.“ Gleich ob Tulpenstrauß – gern auch mit weißer Blüte – oder Grünpflanzen. Gegen die gefürchtete Klinikatmosphäre empfiehlt Gnädinger Stilmix: „Werden rustikale mit modernen Möbeln kombiniert, also beispielsweise Arne-Jacobsen-Stühle zur großen Landhaustafel, wirkt das nie steril.“ In Altbauten mit Stil und Charakter kann Designerware auch allein bestehen. „Solo bringt Weiß einfach Frische und Modernität herüber“, schwärmt er und ergänzt: „Dabei ist es absolut zeitlos.“ Natürlich nur so lange, bis vielleicht Schwarz zum neuen Weiß erklärt wird. ☞